



wanderfreunde ostschweiz  
wandern & kultur

Mitteilungsblatt 4/2020



Herbstwanderung um Gossau (Foto: Roby Scherrer)

## Hans Conrad Escher: ein Universalgenie des 19. Jahrhunderts

Der Begriff Universalgenie wird gerne etwas überstrapaziert, aber auf Hans Conrad Escher trifft er wirklich zu. Er war Textilkauflmann, Politiker, Geologe, Ingenieur, Botaniker, Staatsphilosoph, Lehrer und Familienmensch. Fast 30 Jahre lang hat er sich mit dem Linthgebiet, seinem Hauptwerk, befasst, wissenschaftlich, politisch und praktisch.

Nach der «Knabenschule» (Primarschule) besuchte Escher die «Lateinschule zum Fraumünster», wo vor allem alte Sprachen und etwas höhere Mathematik unterrichtet wurden, dies aber offenbar sehr unstrukturiert und rein mechanisch. Er beschreibt das folgendermassen:

*«In den höchst seltenen, für mich wirklich erquickenden Schreib- und Rechnungsstunden war ich dagegen einer der besten Schüler. In den wenigen Stunden der Geometrie, die damals auf der Kunstschule den Lateinschülern geschenkt wurden, sowie in den wenigen ebenso erteilten Zeichnungsstunden gewann ich Zutrauen in mich selbst, dass ich ungeachtet meiner Ungeschicklichkeit im Latein und Griechischen doch kein Thor sey, wie mich die Herren Praeceptoren mit Worten und Schlägen oft genug glauben machen wollten.»*

Uns interessieren aber vor allem seine Leistungen als **Pionier des Alpinismus**, beispielsweise in der Eigenschaft als Zeichner. Hans Conrad Eschers zeichnerisches Werk umfasst etwas mehr als 1'000 bekannte Zeichnungen, Aquarelle und Karten. Viele davon als mehrseitige Panoramen. Hier nur zwei Beispiele:



Das Martinsloch 1812 (Ausschnitt aus einem dreiseitigen Panorama)



Die Flumserberge 1821

### Der Geologe

Bei der Betrachtung des zeichnerischen Lebenswerks von Hans Conrad Escher von der Linth fallen die vielen Bilder aus den Alpen auf. Sie geben die geologischen Strukturen fast fotografisch genau wieder und sind gleichzeitig Reportage-Bilder eines Zustands zu einem eindeutig definierten Zeitpunkt. Diese zeichnerische Entwicklung beginnt im Jahr 1792. Er begreift, dass seine Zeichnungen aktuell sein müssen, wenn sie wahr sein sollen. Die Dimension der Zeit lässt sich nicht ausklammern, sie ist und muss daher zur Kenntnis genommen werden. Damit ist Escher seiner Zeit um fünfzig und mehr Jahre voraus: Landschaft – Gebirgslandschaft zudem – so zu zeigen, wie sie sich jetzt, in diesem Augenblick darbietet – das hat vor ihm noch niemand versucht.

## Escher der Fernwanderer

Neben den Panoramen fallen auch seine ungeheuerlichen Fussreisen ins Auge. Hier ein paar Beispiele:

1792: **für das Überbringen einer staatspolitisch bedeutungsvollen Botschaft:**

in einem Tag von Bern über Sursee nach Zürich: 122 km in 22 Stunden

1792: **Privatwanderung mit Freund Kastenhofer:**

vom Kamor über das Wildkirchli zum Gyrenspitz und zurück nach Appenzell.

Freund Kastenhofer hatte am Wildkirchli genug und stieg allein ab.

1793: **in einem Tag von Zürich nach Basel: 85 km**

inklusive dazwischen ein Besuch bei der Helvetischen Gesellschaft in Olten.

1793: **Wanderung von Zürich nach Schloss Kefikon** (sein Geburtsort, bei Frauenfeld)

Abmarsch morgens um 4 Uhr, Ankunft in Kefikon morgens um 9 Uhr.

1815: **von 14 – 23 Uhr von Zürich bis Rigi-Klösterli**

mit Herrn Hofrath Horner zwecks Bestimmung des Bauplatzes für ein neues Wirtshaus auf der Rigi Passhöhe. Der Hofrath hatte mit seinen Begleitern Zürich bereits am Morgen verlassen. Escher konnte wegen Staatsgeschäften aber ab Zürich erst um 14 Uhr losmarschieren. Dem Träger zuliebe musste er per Schiff bis nach Arth fahren, wo er einen Führer mit Laterne mietete. Unterstützt vom Mondschein erreichte er das Wirtshaus Maria

zum Schnee um 23 Uhr, wo das Nachtessen zu seiner Freude schon aufgetischt war.

Wie waren solche Parforceleistungen überhaupt möglich? Sicher war er physisch in Topform. Es ist davon auszugehen, dass er jeweils mit einer Dauergeschwindigkeit von ca. 6 km/Stunde gelaufen ist. Ausserdem vermutet man, dass Escher die Wanderungen in einer Art Vogelfluglinie gelaufen ist, ohne jedoch querfeldein gelaufen zu sein. Das Strassennetz war damals ja noch sehr rudimentär. Kommt dazu, dass er jeweils sehr früh am Tag aufbrach, d.h. zwischen 4 und 5 Uhr morgens.

Rolf Voegeli, Co-Präsident

### Quellen:

Hans Conrad Escher von der Linth, Ansichten und Panoramen der Schweiz  
Atlantis Verlag AG Zürich, 1974

Internet: <https://hans-conrad-escher.ch/die-person-escher>



Hans Conrad Escher 1767 - 1823

## Vorstand

### **Co-Präsidium - Adressen/Mutationen**

Maia Frick

Zelgstrasse 1a, 9030 Abtwil

Fon 071 310 19 50

Mobile 079 739 84 61

E-Mail [frick.maia@bluewin.ch](mailto:frick.maia@bluewin.ch)

Rolf Voegeli

Lehnstrasse 104b, 9014 St. Gallen

Fon 071 278 10 62

Mobile 079 826 28 18

E-Mail [fam.voegeli@gmail.com](mailto:fam.voegeli@gmail.com)

### **Aktuarin und Kassierin ad interim**

Ruth von der Crone

Flurhofstrasse 7, 9000 St. Gallen

Fon 071 244 00 82

E-Mail [info@crone.ch](mailto:info@crone.ch)

### **Programmkoordination**

Marcel Keller

Achslenstrasse 9, 9016 St. Gallen

Fon 071 288 43 82

E-Mail [raima.keller@bluewin.ch](mailto:raima.keller@bluewin.ch)

Inge Reimann

Rütiwaldstrasse 10, 9100 Herisau

Fon 071 351 22 88

E-Mail [ireimann@bluewin.ch](mailto:ireimann@bluewin.ch)

### **Mitteilungsblatt**

Rosmarie Breitenmoser

Lehnstrasse 46, 9014 St. Gallen

Fon 071 277 44 05

E-Mail [rosi.breitenmoser@bluewin.ch](mailto:rosi.breitenmoser@bluewin.ch)



In den Wintermonaten ist jeweils wieder Stammtisch angesagt. Eine gute und geschätzte Gelegenheit sich zu treffen zum Austauschen und zur Pflege der Kameradschaft.

#### *Ort:*

Migros Restaurant im Bahnhofgebäude St. Gallen, im 1. Stock, hinterster Raum links

#### *Zeit:*

jeweils von 10.00 bis 11.30 Uhr

#### *Daten:*

5. Dezember 2020

2. Januar 2021

6. Februar 2021

6. März 2021

3. April 2021

### **Redaktionsschluss**

für das Mitteilungsblatt 1/2021

Sonntag, 7. März 2021

Erscheint Ende März 2021

## Mitgliedermutationen

### Eintritt

#### Interessenten

Braunwalder Marty	St. Gallen
Budin Katharina	St. Gallen
Gerhäuser Vreni	St. Gallen
Kaiser Edith	Abtwil
Koller Manuela	St. Gallen
Schwarz Elsa	St. Gallen
Studer Beatrice	St. Gallen

#### Austritte

Diener Agatha	Wittenbach
Niederer Susanne	Degersheim
Signer Nelly	Heiden
Willy Ruth	St. Gallen

#### Verstorben

Zogg Marta	St. Gallen
------------	------------

**Bestand am 1.11.2020    181 Mitglieder**

## Abschied und Dank

Marta Zogg, 04.12.1935 - 04.11.2020

Liebe Marta

Ein so origineller Wandervogel wie Du gehört einfach nicht in ein Altersheim..... auch wenn es nur 200 m von Deinem alten Schulhäuschen in Rotmonten entfernt ist! Meistens traf ich Dich im Freien, Du warst geschützt von Sonne, Wind und Einengung.

Du warst eine ganz spezielle Lehrerin in Rotmonten,... klein, fragil, vielfältig, durchsetzungsfähig. Langweilig war es nie mit und bei Dir!

Dein spiritueller Anteil war immer auf der Suche nach tieferem Sinn...wenn Du gefunden hast, konntest Du weiter gehen.

Im September 2014 nahmst Du teil an meinen Wanderferien in Saas Grund. Dir gefiel es sehr, Du fühltest Dich wohl in dieser erhabenen Bergwelt.

Deine Wanderberichte waren so vielfältig, speziell, wie Du selber.... Ich habe sie sehr gerne gelesen.

Wenn Du mit Marcel Keller unterwegs warst, hast Du Dich immer sehr gefreut auf die gelben «Bölleli» (Lakritzen), wolltest gar mehr von ihnen. Du hast Marcel ja auch vom Lehrerverein her gut gekannt.

Für uns alle bist Du ganz plötzlich gestorben, hattest noch eine Darmoperation wenige Monate vorher....

Ich habe begriffen, dass Du in eine neue, innere Freiheit gegangen bist.

Ich danke Dir ganz herzlich für die gemeinsam erlebte Zeit!

Margrith Odermatt

### Adressmutationen, Neuanmeldungen an:

Maia Frick, Zeltgstrasse 1a, 9030 Abtwil  
 Telefon 071 310 19 50  
 E-Mail: frick.maia@bluewin.ch



## Vorschau auf unsere Veranstaltungen

Details im Jahresprogramm

### Zusätzliche Wanderungen mit Karin Neukomm

#### Fondue-Plausch in der Waldschenke Bischofszell

Mittwoch, 16. Dezember 2020

Diese Wanderung musste leider wegen Corona-Vorschriften abgesagt werden!

5 - Montag, 11. Januar 2021 ☺☺

#### Schneeschuhtour zum Hohen Hirschberg

Vom Sammelplatz wandern wir durch schöne Winterlandschaft zum Hohen Hirschberg  
mit Roby Scherrer

Freitag, 19. Februar 2021

#### Hauptversammlung

Ort und Zeit wird mit einer separaten Einladung zu einem späteren Zeitpunkt verschickt!

6 - Dienstag, 13. April 2013 ☺☺

#### Wandern im Thurgau im Frühling

von Matzingen über Stettfurt - Sonnenberg - Freudenberg Stählibuck nach Frauenfeld  
mit Leo Obwegeser



7 - Freitag, 23. April 2021 ☺☺

#### Wanderung durch den Güttinger Wald

Von Altnau auf dem Apfelweg und durch einen grossartigen Eichenwald nach Kesswil  
mit Regina Moser

8 - Mittwoch, 28. April 2021 ☺☺

#### Auf dem Murgweg nach Fischingen

Auf dem Schwabenweg, mehrheitlich der Murg entlang, von Münchwilen via Sirnach und Wiezikon nach Fischingen  
mit Roby Scherrer

### Hauptversammlung 2021

Die 48. Hauptversammlung wäre für Freitag, 26. Februar 2021 geplant. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch unsicher, ob wir die HV überhaupt durchführen können und ob wir die Aula im KBZ St. Gallen zur Verfügung haben werden. Wir haben uns daher entschlossen, mit der Einladung noch etwas zuzuwarten und diese eventuell zu einem späteren Zeitpunkt zu senden.

Für den Vorstand:  
Maia Frick, Co-Präsidentin

## Von Winkeln über den Berg zum Sedel

Mittwoch, 9. September 2020

*Leitung* Fritz Bont  
*Bericht* Willi und Rosmarie Amstutz  
*Fotos* Regina Moser

Um 8:30 Uhr besammeln sich 6 Personen an der Busendstation St.Gallen-Winkeln.



Fritz Bont begrüsst uns im westlichsten Quartier der Stadt mit 4300 Einwohnern, das wir über eine der imposanten Brücken über das Sittertobel erreicht haben. Ge-



mütlich wandern wir dem Gübsensee entlang, dann folgt der steile Aufstieg Richtung Sturzenegg zum Restaurant Bären. Erbaut wurde der sechsgeschossige Strickbau Ende des 13. anfangs 14. Jahrhunderts am Säumerweg von St.Gallen nach Herisau. Seit 1640 wird es als Gasthaus mit Landwirtschaft betrieben. Leider ohne Kaffeehalt an diesem schönen Ort, geht es nun weiter aufwärts zum Aussichtspunkt „ufem Berg“ auf 818 müM. Hier werden wir reichlich belohnt mit prächtigem Blick



zum Säntis und zum Bodensee! Erneut geht es etwas aufwärts durch Wald und Wiesen zum Restaurant Sedel. Auf der Sonnenterrasse nehmen wir den lang ersehnten Kaffee und einen Nussgipfel zu uns. Nach dieser gemütlichen Pause machen wir uns auf den Abstieg über Heinrichsbad/Herisau. Weiter geht es unter der SOB-Brücke nach Winkeln zum Ausgangspunkt zurück.



Es war unsere erste Wanderung nach Corona. Es war einfach schön! Danke Fritz!

## Herbstwanderung im Toggenburg

Montag, 14. September 2020

*Leitung* Roby Scherrer  
*Bericht* Maia Frick  
*Fotos* Roby Scherrer

4 wanderfreudige Damen stehen um 7:35 Uhr am Bahnhof St. Gallen. Wir freuen uns auf den Tag mit Roby Scherrer. Maskiert besteigen wir den Zug nach Lütisburg und nehmen erfreut zur Kenntnis, dass sich der Himmel zunehmend aufklart. Bereits in Lütisburg scheint die Sonne.



An blumengeschmückten Häusern und voll behangenen Obstbäumen vorbei, nehmen wir den Aufstieg via Guggerloch zum Winzenberg in Angriff. Dort angekommen geht es erst mal vorbei am Restaurant bis ganz hinauf auf den Berg.



Dort erwartet uns eine herrliche Aussicht und schön aufgestellt, bequeme Gartenstühle für unser Picknick. Bei Kuhglockengebimmel schmeckt es doch gleich nochmals so gut. Zwischenzeitlich müssen

wir doch tatsächlich unter den riesigen Bäumen nach etwas Schatten suchen. Gesättigt geht es dann wieder abwärts und diesmal lassen wir das Restaurant nicht aus und geniessen auf der Terrasse einen Kaffee. Nun geht es weiter Richtung Magdenau. Die Wanderung ist sehr abwechs-



lungsreich und wir stehen pünktlich vor dem Kloster. Roby hat eine Kirchenführung für uns organisiert. Sr. Veronika empfängt uns unter der grossen Linde und erzählt etwas über die Klostersgeschichte. Dann dürfen wir in die Kirche und erfahren dort spannende und auch lustige Geschichten über das Klosterleben.



Viel zu schnell heisst es wieder Rucksack auf und wir nehmen noch das letzte Stück Richtung Bahnhof Flawil in Angriff. In einem Gartenrestaurant lassen wir uns noch eine Erfrischung schmecken und nehmen dann den Zug Richtung St. Gallen. Herzlichen Dank Roby für diesen schönen Tag, es sind alle zufrieden nach Hause gekommen.



## Auf dem Leiblachweg im Allgäu

Montag, 21. September 2020

*Leitung* Regina Moser  
*Bericht* Eveline Jäger  
*Fotos* Elisabeth Schoch

Es war die letzte der 3 Etappen in diesem Landkreis von Lindau. Die Verschiebung vom 24. August auf heute bescherte uns einen schönen Herbsttag mit einem kühlen Morgen aber zum Glück keinen Nebel. Die Aussicht in die Ferne war nicht gerade wie erwünscht, es reichte nicht die Schweizer Berge zu sehen, aber die Sonne mussten wir nicht vermissen, im Gegenteil, bald wärmte sie uns wie fast im Hochsommer. Ab St. Margrethen waren wir 14 Personen, die nach Bregenz reisten und mit dem Bus nach Hörbranz, wo wir umsteigen mussten auf einen anderen Bus damit wir in der Ortschaft Niederstaufen ankamen. Dieses Strassendorf, das heisst, eine Mitte gibt es da nicht, war der Ausgangspunkt unserer Wanderung. Zuerst aber nahmen wir uns Zeit für die Besichtigung der Kirche, die reich geschmückt ist mit Gemälden.



Nach der Überquerung einer Wiese waren wir schnell unten am Fluss und beim sehr speziellen, romantischen Wasserfall. Es lassen sich dort Eisvögel beobachten wenn man genug Zeit hat, Regina sah einen flie-

gen. Auf Waldwegen wie wir sie lieben, ein wenig krumm und holperig, ging es dahin, die Leiblach immer wieder vor Augen. Sie führte nicht viel Wasser zurzeit, aber es war rein und klar. Ich sah, es tummelte sich manches Tierchen darin.



Mehr als einen Bauernhof haben wir durchschritten. Obstplantagen waren nicht an unserem Weg, aber etliche alte Hochstamm bäume, schwer behangen mit Früchten, brachten uns zum Erstaunen. An einem prächtigen Garten mit Gemüse und Blumen, eine wahre Augen- und Bienenweide, liefen wir nicht nur vorüber, den wollten wir alle einsaugen und mitnehmen. Regina staunte wie gut wir laufen, und so kamen wir ganz pünktlich um 12 Uhr über einen kleinen Aufstieg in Beuren, einem Weiler der zu Opfenbach gehört, an. Vor nicht so langer Zeit hätten wir da noch ein Gasthaus mit einem Biergarten ange-troffen. Wir bekamen keinen Menschen



zu sehen, durften aber die Tische, Bänke und Stühle benützen, weil Regina die Bewilligung dafür einholte. Im Schatten und Halbschatten, war uns da ganz wohl, auch ohne Bedienung.

Auf Naturstrassen und Wiesenwegen marschierten wir danach Wigratzbad zu. Aus der Ferne sahen wir einen künstlichen Wald. In exaktem Abstand und pfeilgeraden Linien wächst auf diesem Areal nichts anderes als der Blauglockenblumenbaum. Die Plantage ist angelegt zur Holzgewinnung. Der Baum, ein Exote, liefert das Besondere, was ihn für gewisse Arbeiten zum hochgeschätzten und hochbezahlten Gut macht.

In Wigratzbad, einem Wallfahrtsort mit Priesterseminar, angekommen, strebten wir das religiöse Zentrum an. Es hat da in diesem modernen Gebäude eine wunderbare Gelegenheit auf die Toilette zu gehen. Und zu unserem Glück war am 21.9. nichts los und kaum ein Mensch herum. Ich dachte, wir werden die Sache auch besichtigen, und also machte ich mich gleich auf den Weg dazu. Dass Regina gar nicht im Sinn hatte mit uns da länger zu verweilen, bekam ich nicht mit, also war ich ganz allein auf dieser Erkundungstour.

Viele Leute kommen hierher, weil sie wieder ein reines Herz wollen, und das bekommt man an diesem Ort nicht nur durch die Beichte, man kann es auch durch einen Ablass gewinnen, sah ich. Denn ich schaute in die Kirche hinein, das tue ich immer, wenn möglich. Diese ist rund, sie hat viele Türen, alle waren geschlossen, und nur eine ging auf, automatisch. Statuen spielen bei dieser Priesterbruderschaft St. Petrus, sie praktizieren was urkatholisch ist, eine grosse Rolle, das wurde mir schnell klar. Ich sah mir auch die Umgebung an, die ein

Park sein könnte, in seiner Weite und Breite, wenn man das wollte, ich konnte nicht einen Baum, einen Strauch, und eine Blumenrabatte ausmachen, aber da war eine Kapelle deren Türe sich öffnen liess. Und ich sah, ein Mann kniet vor einer Wachsfigur in Mönchskutte deren Hände umwickelt sind mit einem schwarzen Verband. Ja, ja dieser Pater Pio, der hatte seine Anhänger gefunden, und sie sind ihm treu geblieben, auch wenn ausgekommen ist, seine Wundmale waren nicht echt. Ob er vorher oder nachher heiliggesprochen wurde, weiss ich nicht, aber das ist hier deutlich gezeigt, die Aufdeckung des Betrugs hat seine Verehrung nicht zum Erlöschen gebracht. Sie findet auch statt durch ein riesiges Denkmal an der Strasse zum Bahnhof nach Hergatz. Wir sind die Strecke mit dem Bus gefahren. Vielleicht haben es einige von uns durchs Fenster gesehen, ich nicht.

In Wigratzbad hätten wir, wenn es nicht Montag gewesen wäre, in einen Käseladen stürmen können, aber sonst bietet das Dorf, ausser, dass es eine Wallfahrtsstätte hat, wie es scheint nichts. So waren wir eher als geplant wieder in Lindau und mit Umsteigen in Bregenz. Damit wir zum Abschluss einen feinen Kuchen und Kaffee bekamen stiegen wir in Lustenau aus. Am Bahnhof kann man sich in der Bäckerei Mangold damit eindecken. Was man selten sieht ist da Wirklichkeit, der Einsteige-Aussteige- und Umsteigeort hat rundherum einen schönen Garten und Bänke, die für uns, wie bestellt, leer standen.

Vielen Dank Regina, es wurde ein sehr interessanter und erfreulicher Tag aus dieser Wanderung, zu der wir ohne Dich nicht gekommen wären.

## Herbstwanderung

Donnerstag, 22. Oktober 2020

*Leitung* Leo Obwegeser  
*Bericht* Leo Obwegeser  
*Fotos* Roby Scherrer

Bei strahlendem Wetter trafen sich 8 Wanderinnen und ein Wanderer am Bahnhof in St. Gallen, um die Wanderung durch die Wissbach Schlucht in Angriff zu nehmen. Gleich zu Beginn die Überraschung, unser Zug hatte eine Panne, sodass die drei in Gossau zu uns stossenden Frauen eben gleich eine halbe Stunde warten mussten. Der erste Kaffee fiel aus, und wir nahmen sofort den Weg unter die Füsse und durchwanderten den Buchenwald Richtung Fennhof. Nach dem Überqueren der Herisauerstrasse gings weiter an der alten Pulvermühle vorbei zum Rüthiwald. Auf dem einmalig schönen Wanderweg wird Fauna und Wald bestaunt. Anschliessend führte



bestaunen wir das Jahrtausend alte Bachbett und dessen steile Wände. Hier finden wir einen schönen Picknick Platz und stärken uns, um den anschliessenden steilen Aufstieg zur Flaviler-Egg besser bewältigen zu können.

Auf unserem weiteren Weg bestaunen wir mitten in diesem Tobel das ehemalige E-Werk der Firma Cilander AG Herisau. Dieses technische Wunderwerk von 1896 lieferte der Firma bis in die 1960er Jahre Strom und wurde erst 1991 abgebrochen. Nach kurzem Aufstieg stillten wir unseren Durst gemütlich auf der Terrasse des Restaurant Flaviler-Egg und nahmen anschliessend den Heimweg via Alte Tobelbrücke, Schwänberg, Naturschutzgebiet Espel unter die Füsse. Es blieb uns noch



etwas Zeit, dieses neue Naherholungsgebiet Espel zu bestaunen und es kurz zu durchwandern. (Kompliment an die Erbauer). Nach einem herrlichen nicht allzu anstrengenden Tag verabschiedeten wir uns um 17 Uhr am Bahnhof Gossau.

der Weg hinunter Richtung Salpeter Höhle und hinauf zum Schwänberg. Dieser wohl älteste Weiler im Appenzellerland birgt im alten Rathaus ein sehr schönes Heimatmuseum. Leider ist es jedoch nur sonntags offen. Wir lassen den kleinen Weiler hinter uns und tauchen ein in den herbstlich bunten Wald, welcher die Schlucht umgibt. Beim Durchqueren der Wissbachschlucht



## Cherab vom 7. November 2020

Bericht

Maia Frick

Dieser Wanderbericht ist für einmal schnell geschrieben. Leider musste sich der Vorstand aufgrund der herrschenden Pande-

mie schweren Herzens entschliessen, den Anlass, trotz fast 50 Anmeldungen, abzusagen. Sicher wäre es ein toller Tag geworden. Daher verschieben wir das Ganze auf **Samstag, 06. November 2021.**



Aussicht auf hoffentlich weitere schöne Wanderungen im 2021

Foto: Roby Scherrer

Satz und Gestaltung  
Rosmarie Breitenmoser

Druck  
Hohl Druck AG, St. Gallen

**WFO**

wanderfreunde ostschweiz  
wandern & kultur  
[www.vwfo.ch](http://www.vwfo.ch)